Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 42 (1959)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zustand des Menschentums beruht nicht, wie von manchen behauptet wird, auf einem Mangel an Glauben; sondern er beruht auf einem Zuviel an unvernünftigem Glauben sowie auf zu vielen, einander widersprechenden Glaubensrichtungen innerhalb von Grenzen, in denen ein solcher Glaube keinen Platz haben sollte.»

Die Lektüre und geistige Aneignung dieses ungemein wertvollen Buches sollte von keinem geistig aufgeschlossenen Menschen versäumt werden! Unverständlich ist, daß dieses Buch bisher bei uns kaum beachtet worden ist, stellt es doch *die* Voraussetzung dar, ohne welche eine sachgemäße wissenschaftliche und weltanschauliche Diskussion heute überhaupt nicht mehr möglich ist.

Beiläufig erwähnt sei noch die frappante Uebereinstimmung der Ansichten Simpsons mit den bekannten Thesen und Forderungen seines geistigen Vorläufers, des materialistischen Philosophen Ludwig Büchner («Im Dienste der Wahrheit»). Auch dieser forderte die Anerkennung des wissenschaftlichen Materialismus, der natürlichen Entstehung und eigenen Höherentwicklung des Menschen, die Erforschung und Verbreitung der Wahrheit, die Verschmelzung von Sozialismus und Individualismus, die Erhaltung des Friedens sowie die Bekämpfung und Ausrottung des Aberglaubens in jeglicher Gestalt. Die Richtigkeit seiner Ansichten ist hiermit grundsätzlich bestätigt worden. *Dr. H. Clos*

SPLITTER UND SPÄNE

Eine neue Sekte in der Westschweiz

Das führende Organ der katholischen Schweiz, die «Schweizerische Kirchenzeitung», läßt sich vom englischen «Sunday Expreß» melden:

In Lausanne hat sich eben eine merkwürdige Sekte gebildet, die «Regenbogen-Gemeinde». Königin Elisabeth II. von England wird dort als Heilige, als Kaiserin des Weltalls verehrt. Diese Herrscherin wird denn auch das tausendjährige Friedensreich der Apokalypse herbeiführen. Der Haupttempel der Regenbogengemeinde befindet sich in einem Lausanner Appartementshaus. Er ist in den schönsten Regenbogenfarben ausgemalt, daher der Name der Sekte. In Kerzenbeleuchtung gleicht der Saal eher einem Nachtlokal als einem Kultraum. Die meisten Anhänger sind Frauen. Der Kultraum darf nur mit bloßen Füßen betreten werden. Zum Allerheiligsten haben nur die Vorsteher der Gemeinde Zutritt. Stifter und erster Vorsteher ist Bruder Bussy, früher Architekt und Missionar. Bei seinen Amtshandlungen trägt er ein weißes Gewand, ähnlich einem Mönchskleid. Seine im Trancezustand empfangenen Prophezeiungen spricht er in ein Tonbandgerät. Er erwartet mit den Seinen den glorreichen Tag, da Königin Elisabeth in Lausanne zur «Heiligen Königin der Welt» gekrönt wird. Ihr Sohn und Nachfolger, Prinz Charles, stammt aus dem Hause des Königs David. Die großen Tage des Tausendjährigen Reiches sind nicht mehr fern.

Es sind gewiß recht absonderliche Theorien, die da exhibiert werden; zum Glück alle völlig ungefährlich. Die Kirchengeschichte des Abendlandes weiß von Sekten und Kirchen bedeutend Schlimmeres zu berichten. Hören wir von solchen Absonderlichkeiten, so empfinden wir es doch immer neu als eine wahre Wohltat, daß unsere Verfassung die Aufsicht über solche Bewegungen nicht aus der Hand gibt und damit schlimmere Auswüchse verhindert. Wir dürfen hoffen, daß angesichts solcher Meldungen doch auch die großen Landeskirchen das Recht zur Aufsicht durch den Staat verstehen und anerkennen können. *Omikron*

Die Konfessionen in New York

Die Protestantenvereinigung von New York macht über die Bekenntnisse der Wohnbevölkerung in der Stadt und ihren Außenbezirken folgende prozentualen Angaben: Römisch-katholisch 29,5 Prozent; israelitisch-18 Prozent; protestantisch 15,9 Prozent: konfessionslos 36,6 Prozent.

Soweit ich die statistischen Angaben der letzten Jahrzehnte in den USA allgemein übersehen kann, schwankt die Zahl der Konfessionslosen immer um 40 Prozent herum, bald etwas weniger, bald etwas mehr. Nehmen wir die neuesten Angaben aus New York als Testfall für das ganze Land, so dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß der gewaltige religiöse boom, von dem wir in unserem Organ schon wiederholt gesprochen haben, die Quote der Konfessionslosen nicht tiefer senken konnte als auf 36,6 Prozent. Mit diesem Bestand sind die Konfessionslosen in New York, wie der Vergleich mit den übrigen Zahlen ergibt, jeder Konfession im Stadtgebiet zahlenmäßig weit überlegen. Mit Kirchenaustritt und bloßer Konfessionslosigkeit ist es aber nicht getan. Wichtiger wären jetzt die konstruktiven Aufbauarbeiten zu einer tragfähigen und wohlbegründeten Weltanschauung, zu einer nach außen und innen präsentablen Organisation; dann erst könnte die Ueberlegenheit über die Konfessionen, die jetzt eine nur quantitative Ueberlegenheit ist, auch als qualitative Ueberlegenheit wirksam werden. Doch da ist, auch drüben in New York, noch fast alles zu tun. O.

AUS DER BEWEGUNG

Einladung

zur Teilnahme am 3. Ländertreffen

des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit und der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz

Samstag/Sonntag, den 6. und 7. Juni 1959

in Radolfszell am Bodensee.

Programm:

Samstag, den 6. Juni, abends, zwangloses Beisammensein im Hotel «Lamm» (Quartier). Sonntag, den 7. Juni, morgens 9.30 Uhr, im «Scheffelhof» Begrüßung und Vortrag von Gesinnungsfreund Oberregierungsrat *Albert Heuer*, Hannover, über das Thema

«Der Kampf um die Geistesfreiheit».

12 Uhr Mittagessen im «Scheffelhof». Nachmittags: Spaziergang zur Halbinsel Mettnau.

Weiteres belieben die Mitglieder aus dem Zirkularschreiben zu ersehen.

Ortsgruppe Bern

6. und 7. Juni: Teilnahme am Bodensee-Treffen in Radolfszell.

Sommer-Sonnwendfeier

Samstag, den 20. Juni 1959, im Restaurant Spiegel am Gurten (Autobuslinie G, Station Spiegel). Bitte beachten Sie das Ihnen bereits zugekommene Zirkularschreiben. Anmeldungen bitte frühzeitig.

Ortsgruppe Zürich

6. und 7. Juni: Teilnahme am Bodensee-Treffen in Radolfszell.

Jeden Mittwoch, von 20 Uhr an, zwangsloses Beisammensein im Strohhof, Augustinergasse 3; bei schönem Wetter im Freien.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Walter Schieß, Postfach 1197, Bern 2. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 5. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 4 88 53. Bestellungen und Auslieferung für Deutschland: Weltkugel-Verlag, Wilhelm Wesemeyer, Bad Godesberg, Postfach 690, Postcheck: Köln 53427.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstr. 44, Telephon (064) 2 25 60.